STASIMUSEUM

IM HAUS 1 DES MINISTERIUMS FÜR STAATSSICHERHEIT

Staatssicherheit in der SED-Diktatur

Stasimuseum

Das Stasimuseum befindet sich im Haus 1 auf dem ehemaligen Gelände der Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) der DDR. Das Haus entstand in den Jahren 1960/61 als Dienstsitz Erich Mielkes, der von 1957 bis zum Ende der DDR 1989 Minister für Staatssicherheit war.

Am 15. Januar 1990 nahmen Demonstranten die Stasi-Zentrale in Besitz. Eine Woche später beschloß der Zentrale Runde Tisch, ein Gremium aus Vertretern der SED-Diktatur und von Bürgerrechtsgruppen, daß in Haus 1 eine „Gedenk- und Forschungsstelle zum DDR-Stalinismus" eingerichtet werden solle.
Da es bei dieser Absichtserklärung blieb, ergriffen Mitglieder des Berliner Bürgerkomitees und andere Bürgerrechtler die Initiative und begannen, den historischen Ort zu sichern. Sie gründeten im August die Antistalinistische Aktion (ASTAK) e.V., die am 7. November 1990 die „Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße" eröffnete. Seither ist das Haus 1 als Museum, das später in Stasimuseum umbenannt wurde, der Öffentlichkeit zugänglich.

„Staatssicherheit in der SED-Diktatur"

Im Mittelpunkt der Dauerausstellung steht die Frage, wie es der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) über 40 Jahre hinweg gelang, Millionen von Menschen in der DDR unter Kontrolle zu halten. Wichtigstes Instrument dabei war das Ministerium für Staatssicherheit (MfS), das „Schild und Schwert der Partei".

Im Haus 1, dem Dienstsitz des letzten Ministers für Staatssicherheit, Erich Mielke, zeigt die Ausstellung auf drei Etagen die Entstehung, Entwicklung und Tätigkeit der Staatssicherheit als „Schutz- und Sicher-

Dienstzimmer von Erich Mielke, dem letzten Minister für Staatssicherheit

heitsorgan". Die Stasi, wie das MfS im Volk genannt wurde, hatte die Macht der SED zu sichern, sie gegen „Feinde" zu verteidigen und die gesamte Bevölkerung weitgehend zu kontrollieren.

Die Ausstellung zeigt, daß der Apparat aus Menschen mit konkreten Handlungen und Entscheidungen bestand. Hunderttausende waren für das MfS aktiv: Sie waren hauptamtliche oder inoffizielle Mitarbeiter oder sie unterstützten das MfS als Funktionäre in der Verwaltung. Anschauliche Beispiele verdeutlichen die enge Zusammenarbeit des MfS mit allen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Institutionen in der DDR.

Es werden zahlreiche, oft einmalige Objekte wie Spezialkameras, Wanzen, Einbruchswerkzeuge oder Geräte zum heimlichen Öffnen von Briefen präsentiert, die das Ausmaß der Überwachung durch das Ministerium für Staatssicherheit veranschaulichen. Ausgewählte Beispiele aus unterschiedlichen Stasi-Akten dokumentieren die Aktivitäten des MfS gegen die eigene Bevölkerung.

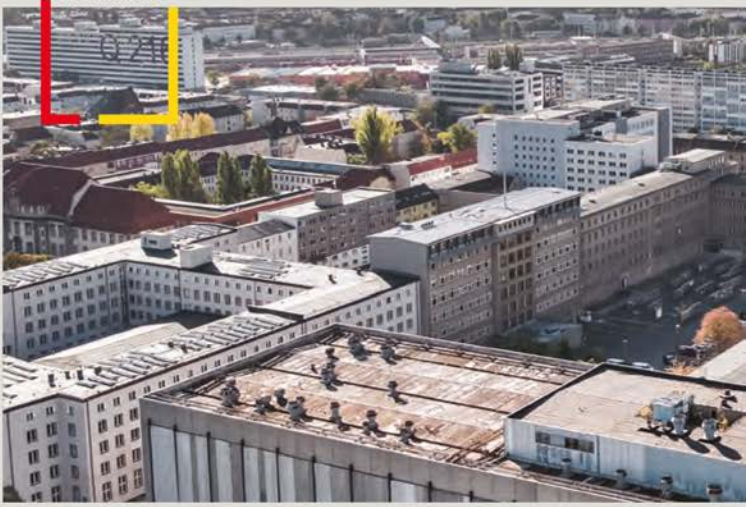
Die Diensträume Erich Mielkes sind bis heute im Originalzustand erhalten und können als Teil der Ausstellung besichtigt werden.

Die Ausstellung ist vom Trägerverein des Museums ASTAK e.V. gemeinsam mit dem Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen erarbeitet worden. Die Finanzierung des Projekts wurde durch einen Beschluß des Deutschen Bundestages ermöglicht.

Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik

ASTAK e.V.
STASI MUSEUM SAMMLUNG PROJEKTE

Stasi-Zentrale.
Campus
für Demokratie



Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie
Ort der Repression, der Revolution und der Aufklärung

Die Zentrale der Stasi in Berlin-Lichtenberg war mit rund 50 Gebäuden und Tausenden Büros ein riesiger Komplex, in dem mehr als 7.000 Hauptamtliche Mitarbeiter tätig waren.

Heute ist die frühere Zentrale ein Ort der Aufklärung über Diktatur und Widerstand, ein Campus für Demokratie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen. Neben dem Stasimuseum hat der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen hier sein zentrales Archiv. Über dessen Bestände, Arbeitsweise und die Entstehung von Stasi-Akten informiert eine Ausstellung in Haus 7. Die Robert-Havemann-Gesellschaft zeigt in der Open-Air-Ausstellung auf dem Innenhof des Geländes die Ereignisse rund um das Ende der DDR und ist mit dem „Archiv der DDR-Opposition" vor Ort präsent.

Die drei Akteure bieten täglich Veranstaltungen, Vorträge, Führungen durch die Archive, Ausstellungen und über das Gelände sowie Projekte für Schulen am historischen Ort an.

REVOLUTION
MAUERFALL OF THE WALL
Open Air Ausstellung in der Stasi-Zentrale

Robert-Havemann-Gesellschaft/Popa

EINBLICK INS GEHEIME
AUSSTELLUNG ZUM STASI-UNTERLAGEN-ARCHIV

BStU/Popa

BStU/dronebrothers.de

Revolution und Mauerfall
„Open-Air-Ausstellung"

Die Dauerausstellung im Innenhof der Stasi-Zentrale dokumentiert an einem Ort der Friedlichen Revolution ihre wichtigsten Stationen - von den Anfängen des Protests über den Mauerfall bis zur deutschen Einheit. Im Mittelpunkt der Schau stehen jene Menschen, die die Revolution vorantrieben und die kommunistische Diktatur zu Fall brachten. Besucherinnen und Besucher können sich per Audioguide durch die Ausstellung führen lassen.

→ www.revolution89.de

Einblick ins Geheime

In den Archivgebäuden der ehemaligen Stasi-Zentrale lagert etwa die Hälfte der Hinterlassenschaften des MfS. Insgesamt sind das rund 111 Kilometer Akten, zahlreiche Foto-, Film- und Tondokumente - ein Monument der Überwachung. Die Ausstellung "Einblick ins Geheime" macht diese Bestände am historischen Ort erfassbar. Wie hat die Stasi Informationen über Menschen gespeichert, ausgewertet und genutzt? Mit begehbaren Akten, Medienstationen und Originalobjekten zeigt die Ausstellung Grundlagen und Inhalte des Archivs der DDR-Geheimpolizei.

→ www.bstu.bund.de

Die Ausstellung präsentiert zahlreiche Objekte, Dokumente und Medienstationen in den Büroräumen der ehemaligen MfS-Zentrale.

Miniaturkamera F-21 mit Knopfaufsatz zur verdeckten Fotografie

BSTU, MfS, HA VIII, Fo 0448, Bild 0089t

Ein Mitarbeiter der Staatssicherheit filmt getarnt im Wald (Beispielfoto aus Lehrmaterial für verdeckte Observationen).

EINTRITTSPREISE

Einzelbesucher:	8,00€
Ermäßigt:	6,00€
Schüler (ab 12 Jahre):	3,00€

Gruppenermäßigung *(ab 10 Personen)*

Einzelbesucher:	6,00€
Ermäßigt:	4,50€
Schüler:	2,50€

AUDIO GUIDE

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Schwedisch oder Polnisch: 2,00€

ANGEBOTE FÜR GRUPPEN

Nach vorheriger Anmeldung bieten wir Besuchergruppen eine Führung in verschiedenen Sprachen an.

Führungsentgelt

Erwachsene:	45,00€ (zzgl. Eintritt)
Ermäßigt:	35,00€ (zzgl. Eintritt)
Schüler:	25,00€ (zzgl. Eintritt)

Zur Terminabsprache bitten wir Sie, sich frühzeitig telefonisch oder per e-Mail bei uns anzumelden!

KONTAKT (BÜRO)

Telefon: 030 - 553 68 54
E-Mail: info@stasimuseum.de
Web: www.stasimuseum.de

PROJEKTE

Gruppen bieten wir Zeitzeugengespräche, Vorträge, Schülerprojekte und Seminare an. Auf Anfrage unterbreiten wir Ihnen gerne ein individuell an Ihre Anforderungen angepaßtes Angebot.

Kontaktieren Sie uns bitte unter *projekte@stasimuseum.de*

AUSSTELLUNGSBEREICHE

- Der Auftrag
- Die Täter
- Minister-Etage
- Das MfS in Aktion
- Das Ende der Staatssicherheit
- Sonderausstellungen

STASIMUSEUM BERLIN

IM HAUS 1 DES MINISTERIUMS FÜR STAATSSICHERHEIT

ADRESSE

Stasimuseum / ASTAK e.V.
Ruschestr. 103, Haus 1
10365 Berlin

KONTAKT (BÜRO)

Telefon: 030 - 553 68 54
E-Mail: info@stasimuseum.de
Web: www.stasimuseum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag: 10.00 - 18.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage: 11.00 - 18.00 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Jeden Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag & Montag
Deutsch: 13.00 Uhr | Englisch: 15.00 Uhr

keine Anmeldung erforderlich, im Eintritt enthalten

ANFAHRT

U5 vom Alexanderplatz bis Bhf. Magdalenenstraße
(Fahrzeit: ca. 10 Minuten)

S-Bahn S41/S42 (Ring) bis Bhf. Frankfurter Allee

Unsere Arbeit wird durch den Berliner Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert.

Berlin Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur